

2009
02

Pedibus Tirol

Klimafreundlich zur Schule

Neue Südtiroler Gemeinden

Die Zahl der Projektteilnehmer wächst

Gemeinden
MOBIL

In den Gemeinden mobil ist was los

**Innovative Impulse
aus Gemeinden mobil**



Vorworte



„Ich freue mich sehr über die zahlreichen Initiativen und das Engagement der teilnehmenden Gemeinden.“

Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg



„Ich wünsche viel Spaß beim Lesen der zweiten Ausgabe.“

Robert Kaufmann,
Obmann Klimabündnis Tirol

Soweit personenbezogene Begriffe verwendet werden, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Kurzmeldungen



Neujahrsempfang „Gemeinden mobil“

Am 13. Jänner findet im Festsaal des Innsbrucker Landhauses in Anwesenheit von LHStv. Anton Steixner und Landesrat Bernhard Tilg der erste Neujahrsempfang für die Bürgermeister der „Gemeinden mobil“ statt. Auf dem Programm steht ein Überblick über den aktuellen Projektstand, die Aufnahme neuer „Gemeinden mobil“ sowie ein Impulsreferat zum Thema „Die Chancen der Elektromobilität für Gemeinden“. Im Anschluss ist eine Diskussion mit Vertretern der großen Tiroler Verkehrsunternehmen unter dem Titel „Kommunale Verkehrspolitik mit Zukunft“ geplant.



Tiroler Mobilitätssterne 2010

Das Land Tirol schreibt auch 2010 wieder den Mobilitätspreis „Tiroler Mobilitätssterne“ aus. Mit bis zu fünf Sternen können Gemeinden für außerordentliche Leistungen im Verkehrsbereich ausgezeichnet werden. Im Mittelpunkt der Bewertung stehen Maßnahmen zur Förderung der Nutzung von Bus und Bahn sowie zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs. Die Grundlage bildet ein Kriterienkatalog. Im vergangenen Jahr haben sich 18 Gemeinden am Mobilitätspreis beteiligt und vielfältige Impulse für die Weiterentwicklung ihrer Verkehrspolitik bekommen. Nähere Informationen unter www.energie-tirol.at



Foto: Stadt Lienz

Lienz: Förderung für Elektrofahrräder

Die Stadt Lienz unterstützt als erste Gemeinde Tirols seit August 2009 den Erwerb von Elektrofahrrädern. Zehn Prozent der nachgewiesenen Anschaffungskosten werden von der Dolomitenstadt Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Lienz haben, als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Der Kauf eines neuen einspurigen Elektrofahrrades wird mit bis zu 150 Euro (maximal) gefördert. Die Nachfrage für die Förderung ist sehr groß. Infos unter www.stadt-lienz.at



Foto: BMLFUW/pressefotos.at/Strasser

Virgen ist Klimaschutzgemeinde 2009

Ende November zeichnete Bundesminister Niki Berlakovich die Osttiroler Gemeinde Virgen für ihren umfassenden Einsatz im Bereich erneuerbarer Energieträger in der Kategorie Gemeinden mit 1.500 - 5.000 Einwohner mit dem ersten Platz aus. Gewürdigt wurde die „Österreichische Klimaschutzgemeinde 2009“ für das Bestreben, ihren Energieverbrauch ausschließlich mit heimischen Ressourcen abzudecken. Unter anderem verfügt Virgen über eine eigene Photovoltaikanlage sowie Wasserkraftanlagen. Besonders hervorgehoben wurden auch die hohen Energiesparförderungen der Gemeinde.



„Gemeinden mobil“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und Klimabündnis Tirol, unterstützt mit nationalen Mitteln des Landes Tirol sowie kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – INTERREG IV A.



Aktuelles aus Gemeinden mobil

Auszeichnungen und innovative Impulse aus Gemeinden mobil



Sistranser Senioren bei der Automatenschulung mit Anna Scherzler (Klimabündnis Tirol) und Mobilitätskoordinator Ekkehard Allinger-Csollich.

Neue Gemeinden, eine Auszeichnung für eine vorbildliche Verkehrsiniziative und innovative Projekte zeigen: In den Tiroler Gemeinden mobil ist was los!

Zur großen Freude der Initiatoren haben sich bereits zahlreiche weitere Tiroler Gemeinden gemeldet, um mit Jahresbeginn 2010 „Gemeinde mobil“ zu werden. Die Nachfrage übertrifft dabei alle Erwartungen, erfordert die Teilnahme doch auch Engagement und personelle Ressourcen der Gemeinden. Beachtlich ist aber auch die wachsende Zahl außerordentlicher Verkehrsprojekte in den Teilnehmergemeinden.

Sistranser auf Infotour ÖV-Know-how

Besonders aktiv in Sachen Nutzung des öffentlichen Verkehrsangebots war in den vergangenen Monaten die frischgebackene „Gemeinde mobil“ Sistrans: Mit Einführung des neuen Regiobusses Mittelgebirge, Anfang September, kam die Tirol MOBIL Bar am Sistranser Dorfplatz zum Einsatz. Bereits um 7 Uhr früh wurden von Mobilitätsberater Andreas Kirchmair die neuen Taschenfahrpläne verteilt und PendlerInnen zum neuen Regiobus informiert. Viel Spaß und Information gab es auch für die mehr als 30 Sistranser Senioren, die im November

am Workshop ÖV-Know-how teilnahmen. Auf einer Infotour auf den Innsbrucker Bahnhof erhielten sie wichtige Tipps und Hinweise zum richtigen Lesen von Fahrplänen, zum Umgang mit dem Fahrkartenautomaten und zu Serviceeinrichtungen.



Foto: Stadt Schwaz

VCÖ-Preis für Schwazer Bahnhof

Der Bahnhof in Schwaz wurde 2009 nicht nur völlig neu gestaltet, die Stadt Schwaz setzt mit der Initiative „schranken-los“ auch zahlreiche Akzente zu seiner Belebung. So ist der neue Infopoint in der Wartehalle wochentags wieder mit Auskunftspersonen besetzt. Neben der Fahrplanauskunft stehen die Mitarbeiter auch beim Ticketkauf am Fahrkartenautomaten zur Seite und begleiten die Fahrgäste bei Bedarf zum Zug. Fixer

Bestandteil des neuen Schwazer Bahnhofs ist zudem der „Jugendwarteraum“. Dafür gab's für die Stadt Schwaz jetzt den VCÖ-Mobilitätspreis Tirol und eine Nominierung zum Österreichischen Klimaschutzpreis.

Gutschein für Regiobus Jenbach

Die Gemeinde Jenbach bietet ihren BürgerInnen eine besonders kostengünstige Nutzung des Regiobusses an. Gefördert werden sowohl Zehner-Blocks als auch Wochen- und Monatskarten. So kostet eine Einzelfahrt statt 1,70 Euro beim Kauf eines Zehner-Blocks nur mehr 1 Euro. Für Senioren, Schüler, Hochschüler, Lehrlinge, Familien und Kinder wird die bereits vergünstigte Fahrt von 90 auf 50 Cent heruntergestützt. Wochenkarten sind für 5 Euro (Normalpreis 8,20 Euro) und Monatskarten für 17 Euro (Normalpreis 29,40 Euro) erhältlich. Die Abwicklung erfolgt über Gutscheine, die für alle Jenbacher nach Vorlage eines Ausweises auf dem Gemeindeamt erhältlich sind. Im Regiobus werden die Gutscheine dann beim Fahrer gegen eine Fahrkarte eingelöst. Den Differenzbetrag auf den regulären Fahrpreis trägt die Gemeinde.



Foto: Stadt Schwaz



Foto: Gemeinde Jenbach



Foto: Gemeinde Angerberg



Ruftaxi „Angerberger Mobil“

Seit dem Nationalfeiertag fährt es, das neue Ruftaxi „Angerberger Mobil“. Auf telefonische Bestellung wird von Montag bis Freitag zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr jedes beliebige Ziel in Angerberg und auch die Kirche in Angath angefahren. Die Fahrt kostet 1 Euro. Einkäufe im Geschäft, Arztbesuche oder der Kirchgang sind so ohne eigenes Auto leicht zu erledigen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, beim Angerberger Nahversorger telefonisch Waren zu bestellen. Das „Angerberger Mobil“ liefert die Bestellung dann für 1 Euro nach Hause. Das Ruftaxi versteht sich als Mobilitätsangebot für ältere Menschen und für Haushalte ohne oder mit nur einem Auto.

Tempo 30 im Planungsverband

Die „Gemeinden mobil“ des Planungsverbands westliches Mittelgebirge – Axams, Birgitz, Götzens, Grinzens, Mutters und Natters – haben mit Juli 2009 auf ihren Gemeindestraßen Tempo 30 eingeführt. Die Bürgermeister stehen geschlossen hinter der Initiative und begründen die Maßnahme mit mehr Verkehrssicherheit und einer Steigerung der Lebensqualität. Die Einführung des Tempolimits ist Teil des gemeinsamen Verkehrskonzepts des Planungsverbandes westliches Mittelgebirge. Der Planungsverband kann sich seit September auch über einen kräftigen Ausbau der Busanbindungen freuen.

Götzens: Schnupperticket sehr beliebt

Viel in Anspruch genommen wird das VVT-Schnupperticket in der Gemeinde Götzens, das alle Götzener auf dem Gemeindeamt ausleihen können und damit auf der Strecke zwischen Götzens und Innsbruck kostenlos fahren können. Und so funktioniert's: Am besten in der Früh ab 7:30 Uhr auf dem Gemeindeamt anrufen, um sicher zu gehen, dass das Ticket nicht schon ausgeliehen wurde. Ticket dort abholen und am Abend wieder in den Postkasten der Gemeinde werfen. Vor allem Senioren nutzen das Schnupperticket gerne. Aber es wird auch für Fahrten zum Arzt oder in die Innsbrucker Klinik in Anspruch genommen. Eine Parkplatzsuche erübrigt sich damit.



Foto: Umweltzone Zillertal



Foto: Stadt Landeck



Foto: Umweltzone Zillertal



Foto: Gemeinde Haiming



Foto: Gemeinde Hopfgarten in Defereggan



Foto: Stadt Schwaz



Pedibus Tirol

Mit dem Pedibus sicher und klimafreundlich zur Schule

In vielen Tiroler Gemeinden soll es ihn in Zukunft geben: Pedibus, den „Schulbus auf Füßen“. Anlass für die Initiative des Landes ist der steigende Hol- und Bringverkehr zu den Schulen. Mit Pedibus soll die Verkehrssicherheit erhöht und der Schulwegverkehr eingedämmt werden.

Am frühen Morgen um 7.30 Uhr sind die „Chauffeurinnen“ der „Pedibus-Linie Flaurling 1“ in Richtung Volksschule gestartet. An vier „Haltestellen“ sind die jungen „Fahrgäste“ dann mit „Fahrschein zugestiegen“, um gemeinsam zu Fuß zur Schule zu gehen. Insgesamt drei „Linien“ mit elf Pedibus-Haltestellen wurden in den darauf folgenden Wochen eingerichtet. Rund 20 Freiwillige haben als „Chauffeure“ die Kinder auf ihren Schulweg begleitet.

Mehr Bewegung, mehr Spaß

Was in Flaurling schon das zweite Jahr mit großem Erfolg durchgeführt wird, soll jetzt in möglichst vielen Tiroler Gemeinden umgesetzt werden. Die Schulinitiative Pedibus setzt auf das Erlebnis Schulweg und auf das Engagement von Freiwilligen, die als Schulwegpolizisten die Kinder begleiten.

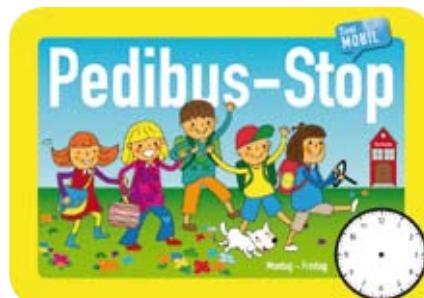


Pedibus-Paket

Um die Freiwilligenarbeit größtmöglich zu unterstützen, wurde jetzt ein „Pedibus-Paket“ entwickelt. Mit einem eigenen Pedibus-Leitfaden, Haltestellentafeln, Ausweisen und Fahrplänen soll das Engagement von Eltern, Freiwilligen und Schulen unterstützt werden.

Schulwegverkehr eindämmen

Anlass für die Initiative des Landes ist der steigende Hol- und Bringverkehr zu den Schulen. In vielen Gemeinden sind Elterntaxi im ständigen Einsatz, obwohl der Großteil der Schulwege meist unter 2 km liegt. Für Fragen und zur organisatorischen Unterstützung steht Klimabündnis Tirol zur Verfügung.



Im Gespräch mit dem Mobilitätskoordinator des Landes Tirol, Ekkehard Allinger-Csollich

Neben „Gemeinden mobil“ setzt das Land jetzt verstärkt auf „Schulen mobil“?

Ich denke, dass die Themen eng zusammenhängen. Im Mittelpunkt von „Gemeinden mobil“ stehen Initiativen, die das Image umweltfreundlicher Mobilität steigern sollen. Kinder sind ein starker Meinungsträger in unserer Gesellschaft. Was Kinder denken, wird auch in den Familien zum Thema. Außerdem ist es gut, wenn Kinder bereits sehr früh lernen, sich bei Gefahrenstellen richtig zu verhalten. „Schulen mobil“ ist eine Ergänzung von „Gemeinden mobil“.

Welche Aktivitäten sind geplant?

Der Landes-Malwettbewerb „Crazy Bike“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs wurde heuer bereits zum dritten Mal ausgeschrieben. An die 2.000 Volksschüler haben sich in den letzten zwei Jahren beworben. „Gemeinden mobil“ können das Konzept, die besten Zeichnungen auszustellen und zu prämieren, leicht auch auf ihre Gemeinde übertragen. Außerdem wurde in diesem Jahr „Pedibus“ gestartet. Eine weitere Initiative, die derzeit entwickelt wird, ist „Klasse auf D’Rad“ sowie die Einrichtung von Radwerkstätten in Schulen.

Wer unterstützt die Schulen bzw. Gemeinden?

Schulen und Gemeinden können gerne bei Klimabündnis Tirol anfragen, welche Möglichkeiten und Angebote es gibt. Für Pedibus steht ein eigenes Umsetzungspaket zur Verfügung. Eines ist aber klar, es braucht das Engagement von Gemeinden, Schulen und Eltern vor Ort.

Weitere Informationen gibt Klimabündnis Tirol unter der Telefonnummer 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at oder www.klimabuendnis.at/tirol

Neue Südtiroler „Gemeinden mobil“

Südtiroler Gemeinden mobil sind von sechs auf 15 angewachsen



Foto: Frieder Bickle, TV Passeiertal

Gemeinden | Comuni si
MOBILITANO

Die Anzahl der Südtiroler „Gemeinden mobil“ hat sich im Laufe des heurigen Jahres mehr als verdoppelt. Aktuell nehmen 15 Gemeinden am Projekt teil.

Die Gemeinden Neumarkt, Kaltern, Karneid, Villnöss, Mals, Tiers, St. Vigil/Enneberg, Deutschnofen und Moos in Passeier konnten heuer neu für das Projekt „Gemeinden mobil“ gewonnen werden. Die Anzahl der teilnehmenden Südtiroler Gemeinden ist 2009 so von sechs auf 15 angestiegen.

„Alpine Pearls“ werden „Gemeinden mobil“

Die drei Dolomitenbergdörfer Villnöss, Deutschnofen und Tiers sind ebenso wie die Gemeinde Karneid und die Gemeinde Moos in Passeier Mitglied beim alpenweiten Zusammenschluss „Alpine

Pearls“. Zentrales Anliegen von „Alpine Pearls“ ist die Förderung sanfter Mobilität in Tourismusgemeinden. Unter anderem durch eine stressfreie An- und Abreise mit Bus und Bahn sowie einem sanften Mobilitätsangebot während des Aufenthalts.

Nahverkehr und autofreier Dorfkern

Nicht nur die „Alpine Pearls“ nutzen das Serviceangebot von „Gemeinden mobil“. Auch die Gemeinde Neumarkt, in der erst vor wenigen Monaten die Nahverkehrsdienste neu organisiert wurden, bietet jetzt eine Mobilitätsauskunft am Gemeindeamt an, um ihre BürgerInnen über alle Neuerungen zu informieren. Mals und Kaltern, beide bereits mit einem Citybusnetz ausgestattet, legen ihren Schwerpunkt auf den Bereich „Freizeitangebote ohne Auto“. Mit der Initiative „Sanft-mobil in Pfelders“, deren Ziel ein autofreier Dorfkern und der Ausbau des Nahverkehrsangebots ist, nimmt die Gemeinde Moos in Passeier bei „Gemeinden mobil“ teil. Die Gemeinde St. Vigil/Enneberg sieht durch das Beratungsangebot von „Gemeinden mobil“ sowohl Vorteile für Einheimische als auch Touristen.

Mobilitätsberater-Treffen

Das erste Treffen der Mobilitätsberater aus den „Gemeinden mobil“ fand am 15. Oktober 2009 in Bozen statt. Mobilitätsberater aus Nord-, Ost- und Südtirol waren angereist, um sich kennen zu lernen und über gemeinsame Fragen auszutauschen. Auf dem Programm stand unter anderem eine Exkursion mit der neuen Rittner Bahn. Ing. Joachim Dejaco von der Südtiroler Transportstrukturen AG begleitete die Führung mit interessanten Informationen rund um den öffentlichen Verkehr in Südtirol. In Bozen wieder angekommen, ging es dann mit dem Rad durch die Stadt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen besuchten die Mobilitätsberater am Nachmittag die diesjährige Impulsveranstaltung „Gemeinden mobil“ im Palais Widmann.



Foto: Archiv Autonome Provinz Bozen, Abteilung Mobilität

Neue Bus- und Bahnverbindungen

VVT: Taktverdichtungen und zusätzliche Linien

Ab 13. Dezember tritt in ganz Tirol ein neuer Fahrplan in Kraft. Alle neuen Verbindungen können schon jetzt unter www.vvt.at abgerufen werden.

2009 sind zahlreiche neue Regiobusse eingeführt worden. So wurde im Juni das Verkehrskonzept „Mittleres Unterinntal“ umgesetzt. Mit Anfang September folgte der „Regiobus Mittelgebirge“ und brachte noch mehr Mobilität für die Gemeinden im westlichen und östlichen Mittelgebirge. Jüngst umgesetzte Projekte sind der Regiobus Reutte, das erweiterte Regiobusangebot Arlberg sowie der brandneue Regio Imst. Auch im Schienenverkehr gibt es viele Neu-

erungen. So wird die S-Bahn mit Fahrplanwechsel ab 13. Dezember bis nach Fritzens/Wattens ausgebaut. Hall erhält einen Viertelstundentakt nach Innsbruck. Zwischen Steinach am Brenner – Völs und Hall kommen neue Direktverbindungen.

Unter www.vvt.at können mit dem VVT-Routenplaner ab sofort alle Verbindungen abgefragt werden. Bei jeder Auskunft sind Informationen zu den Ticketpreisen und Vergünstigungen angegeben. Ganz einfach können auch persönliche Fahrpläne erstellt werden.



ROUTENPLANER FÜR BUS, BAHN & TRAM
www.vvt.at
VERKEHRSBUND TIROL KUNDENCENTER
STERZINGER STRASSE 3 - 6020 INNSBRUCK - HOTLINE 0512 54 16 16



IVB:

Aktuelles zu den Nightlinern

Seit 26. September gibt es für die Nightliner-Linien NL 6 und NL 7 einen neuen Fahrplan. Die Streckenführung des NL 6 wurde von Innsbruck über Vill nach Igls verlängert. Notwendig wurde diese Maßnahme, nachdem das neue VVT-Konzept für das Mittelgebirge umgesetzt wurde. Dadurch sind am Wochenende Nightlinerfahrten nach Igls ausgefallen, die jetzt von den IVB übernommen wurden. Zudem wurde der Takt des NL 7 auf die Hungerburg verdichtet. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen sind die Nightliner NL 6 und NL 7 bis 4:45 Uhr unterwegs. Auch die erweiterten Fahrten nach Igls sind vollständig in den städtischen Tarif eingebunden. Die Nightliner-Fahrpläne sind unter www.nightliner.at abrufbar.



Postbus:

Mit dem Postbus auf die Piste

Die Wintersaison steht wieder unmittelbar vor der Tür. Das bedeutet Schivergnügen pur. Damit fällt natürlich auch der Startschuss für die zahlreichen Postbus-Schibusverkehre in nahezu allen Regionen Tirols. Ob in Osttirol, im Großraum Kitzbühel, im Großraum Innsbruck, im Pitztal oder am Arlberg: Die Schibusse der ÖBB-Postbus GmbH bringen die Fahrgäste mit ihren speziell abgestimmten Fahrplänen sicher und bequem zum Ausgangspunkt eines traumhaften Schitages und anschließend wieder retour. Weitere Informationen zu den Schibusverkehren der ÖBB-Postbus GmbH sind unter www.postbus.at zu finden.

ÖBB:

Fahrplanwechsel 2010

Der 13. Dezember 2009 bringt umfassende Veränderungen im Schienennahverkehr. Aufgestockt werden die Regionalexpresszüge (REX). So wird zwischen Landeck und Innsbruck werktags ein zweistündiger REX-Takt mit Anschläßen ins Unterland eingerichtet. Auf der Strecke Innsbruck – Seefeld – München wird zusätzlich zum Zweistunden-REX-Takt Innsbruck – München ein stündlicher S-Bahn-Takt Innsbruck – Seefeld angeboten. Die REX-Verkehre Innsbruck – Kufstein werden von drei auf neun Zugpaare erweitert. Ausgebaut wird zudem die Inntal-S-Bahn von Telfs-Pfaffenföfen nach Fritzens-Wattens im 30-Minutentakt. Auch von Völs auf den Brenner gibt es werktags neue Anbindungen. Die zahlreichen Verbesserungen haben auch Verschiebungen der gewohnten Fahrzeiten zur Folge. Die ÖBB bittet um Verständnis.



Termine



Sprintsparttraining für Gemeinden

Gemeinsam mit dem Programm klima:aktiv mobil des Lebensministeriums hat das Land Tirol im Herbst die Initiative „Sprintspart in Tirol“ gestartet. Eine spritzenreduzierende Fahrweise kann den Treibstoffverbrauch um bis zu 15 Prozent reduzieren. Das setzt allerdings ein bestimmtes fahrtechnisches Können voraus. Der finanzielle Vorteil für Gemeinden liegt auf der Hand. Und nicht zuletzt kann damit auch zum Klimaschutz beigetragen werden. Gemeinden, die ihren MitarbeiterInnen ein Sprintsparttraining anbieten wollen, melden sich bitte bei Klimabündnis Tirol.



Malwettbewerb „Crazy Bike“

Im Rahmen von „Tirol auf D'Rad“ schreibt das Land Tirol heuer bereits zum dritten Mal den Malwettbewerb „Crazy Bike“ aus. Teilnahmeberechtigt sind Volkschüler der dritten und vierten Schulstufe. Eine unabhängige Jury wählt dann aus den eingereichten Fantasie-Fährrädern einen Landes- und die Bezirkssieger aus. Der Landessieger darf sich über eine ganz besondere Überraschung freuen: Das gezeichnete Wunschkfahrrad wird nämlich von einem Spezialisten fahrtauglich für ihn nachgebaut. Einreichschluss ist der 5. Februar 2010. Nähere Informationen gibt die Abteilung Verkehrsplanung, Tel. 0512/508-4081, verkehrsplanung@tirol.gv.at



Gemeinsam Klima schützen

Anfang Oktober waren Irineu Laureano Rodrigues und Daniel Benjamin da Silva aus Amazonien zu Gast in Tirol. Die beiden sind Vertreter der FOIRN - der Föderation der Indigenen Völker des Rio Negro. Thema des Besuchs war der Austausch zu lokalen Klimaschutzaktivitäten in Nord und Süd. Im Rahmen des Treffens fand für die indigenen Vertreter ein außergewöhnliches Ereignis statt: Zum ersten Mal in ihrem Leben haben sie einen Gletscher betreten. Begleitet von den Zillertaler Bürgermeistern Franz Hauser und Hermann Erler und VertreterInnen von Klimabündnis Tirol fand eine Exkursion auf den Hintertuxer Gletscher statt.



„Gemeinden mobil“ in Osttirol

Zum ersten Mal findet am 27. Jänner 2010 ein Impulsseminar „Gemeinden mobil“ in Osttirol statt. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Einschulung in das richtige Internet-Fahrplanlesen und der Umgang mit Ticketautomaten. Anmeldungen bitte an Klimabündnis Tirol.

Klimabündnis Tirol
Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/583558
E-Mail: tirol@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at/tirol

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558, Fax: 0512/584520, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at / Für den Inhalt verantwortlich: Robert Kaufmann / Redaktion: Klimabündnis Tirol, Innsbruck; context, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Hall i. T. / Gestaltung: Christian Waha + Elke Puchleitner, Innsbruck / Titelfoto: Stadt Schwaz / Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein / Gedruckt auf Claro Bulk, ein PEFC zertifiziertes Papier.

Dezember 2009

Sponsoring-Post, Verlagspostamt 6020 Innsbruck, GZ0220342915

